

Entwicklung des Ortszentrums von Eidenberg



Oliver Hierschläger
Petrinum Linz; GW-Unterricht
2011/12; Prof. Koller
„politische Gestaltung von Räumen“

Inhalt

I) Einleitung	3
II) 1980 -2010: Eidenberg im Mühlviertel	4
II.1) Vorgeschichte	4
II.2) 1981.....	5
II.3) 1988.....	6
II.4) Das Neue Schloss	7
II.5) Der „Millionenbau“	9
II.6) Gastgewerbe in Eidenberg	10
III) 2011: Eidenberg – eine Zuzugsgemeinde	11
III.1) Das Dienstleistungszentrum	11
III.2) Gewerbe im Ort	12
III.3) Bauhof, Feuerwehr und Musikhaus	13
IV) Zukunft: Eidenberg wird unabhängig	16



*Eidenberg – Ort in typisch mühlviertlerischer Hügellandschaft
Foto: eidenberg.at*



*Eidenberg – AU die neue Ortschaft
Foto: eidenberg.at*

I) Einleitung

Warum habe ich genau das Thema „Ortsentwicklung in Eidenberg“ gewählt?

Ich selbst bin Eidenberger und war durch meine Mitgliedschaft im PGR Eidenberg indirekt am Weitblick mitbeteiligt. Der Weitblick bzw. Masterplan war ein 2009 gestartetes Projekt, bei dem am Ende eine Vision von Eidenberg in 50 Jahren entstanden sein sollte. Das Projekt wurde vom Architektenteam „Two in a Box“ aus Ottensheim geleitet und in einzelnen Teilprojekten fand eine Bürgerbeteiligung statt. Diese Projektentwicklung hat mich schon immer interessiert, und so fand ich in dieser Arbeit einen guten Grund mich genauer damit auseinanderzusetzen.

Ich versuche auch auf die Vergangenheit von Eidenberg einzugehen, da auch die bisherige Entwicklung interessant ist, und dadurch einige Inhalte des Masterplans verständlicher werden.

Ganz herzlich möchte ich mich bedanken bei:

TWO IN A BOX, die mir freundlicherweise ihr Präsentationsunterlagen zur Verfügung gestellt haben und mir die Erlaubnis für die Verwendung derer erteilt haben.

Den Gemeindebediensteten der Gemeinde Eidenberg, die mir Daten zur Vergangenheit zur Verfügung gestellt haben. Unter anderem die letzten 2 Exemplare der 1981 und 1988 erschienen Zeitschrift zur Kulturwoche.

P. Reinhold Dessl, der mir Einblick in die Chronik der Pfarre Eidenberg gegeben hat.

Wilhelmine Hierschläger, für die Bereitstellung der Gemeindezeitung „Bei uns in Eidenberg“ von den Jahren 1982 (allererste Ausgabe) bis 2012 und die Bereitstellung einiger historischer Fotos.

II) 1980 -2010: Eidenberg im Mühlviertel

Dokumentation der Veränderung des Ortskerns in den letzten 20 Jahren anhand von Fotos mit Beschreibungstext

II.1) Vorgeschichte¹

Um **1741** kommt es in Eidenberg zum Bau des „Neuen Schlosses“, dem jetzigen Pfarrhof mit dem Namen „Eidenberg“. Im Folgenden wird diese Gebäude auch Eidenberg 2 genannt.

1771 wird die Ortsbezeichnung „Am Walde“ in „Eidenberg“ umbenannt.

1848 wird die 1780 errichtete Nebenschule zur Mittelschule erhoben. Diese Schule befindet sich auch im Gebäude „Eidenberg 2“

Durch das Landesgesetz vom Jahre **1875** werden die Gemeinden Eidenberg und Geng zusammengelegt.

Ab **1888** wird die Schule in Eidenberg zweiklassig (!) geführt.

Von **1895** bis 1915 gibt es in Eidenberg 2 (Pfarrhof) ein eigenes Postamt

Nach **1900** wurden 2 Bahnlinien durch das Gemeindegebiet Eidenberg ausgesteckt. Eine Bahnlinie sollte von Urfahr über die Koglerau, Eidenberg und Geng nach Bad Leonfelden führen.

1904 fährt das erste Auto, der Jgdwagen des Thronfolgers Franz Ferdinand durch Eidenberg.

Zwischen **1900 und 1910** werden die ersten 3 Straßen durch Eidenberg gebaut.

1920 gibt es in Eidenberg 1233 Gemeindeglieder

Zwischen **1920 und 1940** werden in Eidenberg 2 Freiwillige Feuerwehren und eine Buslinie errichtet. Weiters werden in diesen Jahren das erste Motorrad (1928), der erste PKW (1939) und der erste Traktor von Eidenberger Gemeindegliedern (1941) erworben.

Am **31.10.1941** wird in Eidenberg eine Pfarrexpositur mit allen pfarrlichen Rechten außer Begräbnis (1964 erhalten) in Eidenberg 2 errichtet.

Bis 1980 werden zahlreiche Vereine gegründet, ein Sportplatz errichtet und in Untergeng eine Kirche errichtet, die den Untergengern selbst gehört.

¹ Quelle: Festschrift zu Eidenberger Kulturwoche 1988, Seite 25 ff., Zusammengestellt von Franzhaiböck, gekürzt von Oliver Hierschläger

II.2) 1981²

Im Jahre 1981 wird ein Telephonkleinamt in der Untergeng errichtet.

Die Landesregierung beschloss am 11. Mai 1981, dass die politische Gemeinde Eidenberg ab sofort das Recht habe ein Gemeindewappen zu führen.



Bei der Präsentation im Rahmen der Kulturwoche 1981 wird das Wappen wie folgt beschrieben:

In Gold über grünem Dreieck, darin eine silberne Wellenleiste, ein schwarzes Hufeisen mit zehn Nagellöchern, überhöht von zwei roten, schwebenden, ungleicharmigen Tatzenkreuzen in den Oberecken.

Von 18 bis 27. September 1981 wird in Eidenberg die erste Kulturwoche abgehalten und eine Zeitschrift dazu herausgegeben. (Dient mir als große Informationsquelle)

² Quelle: Festschrift zur Eidenberger Kulturwoche 1981, Seite 3, Verfasser unbekannt.

II.3) 1988

Im Jahr 1988 wurde dann die 2. Eidenberger Kulturwoche veranstaltet. Hauptanlass dafür war eine große Veränderung im Ortsbild von Eidenberg: Der Bau der VS Eidenberg.

Die Bau wurde im Jahr 1987 fertiggestellt und ab Herbst 1987 konnten die Kinder in einem „schönen modernen Schulhaus lernen.“ (Zeitschrift: ‚Bei uns in Eidenberg‘; Folge 8/91) Insgesamt 942,02 m² wurden mit Turnhalle (mit Umkleide, und eigenem Eingang) und der Schule mit 6 Normal bzw. Sonderklassen und Ausspeisungsmöglichkeit bebaut. Weiters enthält der Keller einen Schutzraum in notwendigem Ausmaß. Die dadurch entstandene Nutzfläche beträgt fast 2.000 m².

Am 7.4.1986 wurde mit dem Bau begonnen und am 15. September 1987 wurde das neue Gebäude fertiggestellt. Im gleichen Schwung wurde weiters der Ortsplatz erneuert und wird nun von einem Brunnen geschmückt.

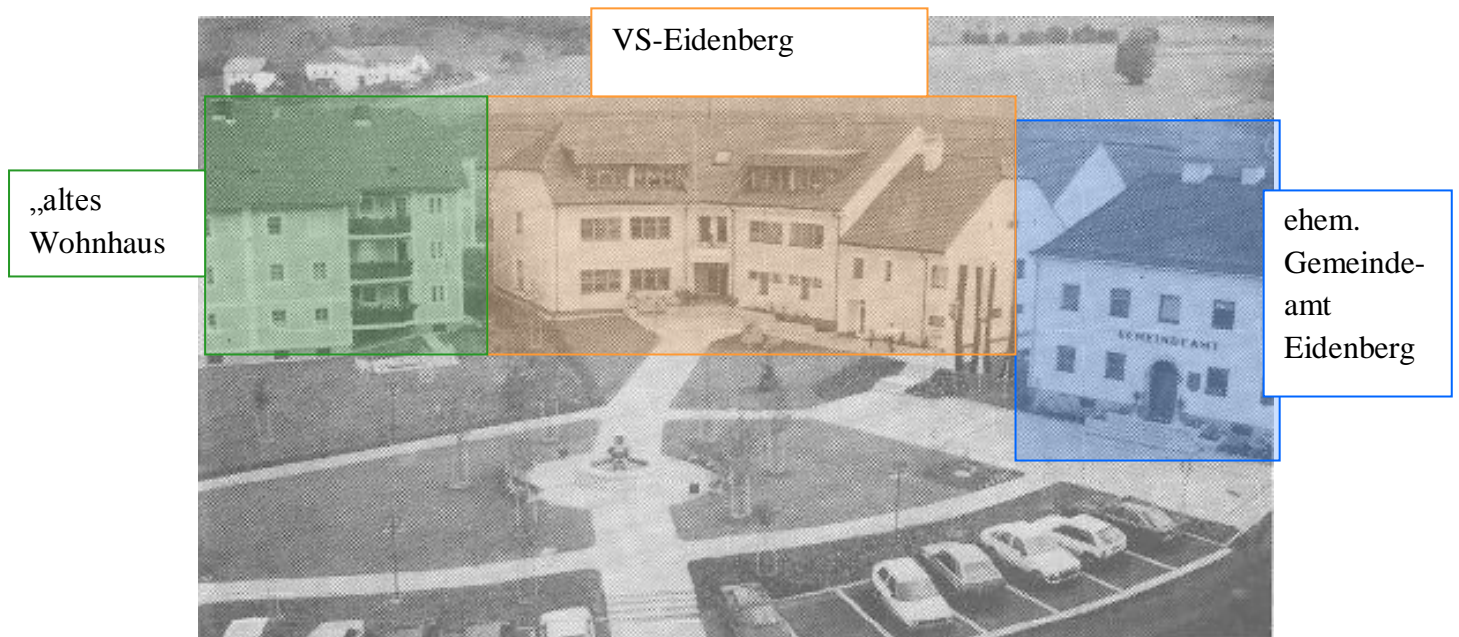


Foto aus der Zeitschrift „Bei uns in Eidenberg 1988, Folge 2“ (Informationszeitschrift für Eidenberger Gemeindebürger) Herausgeber: ÖVP Eidenber, Erscheinungsort: Linz, Seite 15 oben

Am 11.Juli 1988 eröffnete weiters die Raiffeisenkasse eine Bankstelle in Eidenberg. Diese befand sich bis zum Bau des DLZ im Haus Eidenberg 59. Im Haus Eidenberg 59 befand sich weiters ein Nah & Frisch Einzelhandelsgeschäft. Heute ist in diesem Haus die Zentrale für ein Elektrogeschäft.



*ElektroKarl, aufstrebendes Eidenberger Elektronikunternehmen
Foto: Oliver Hierschläger*

II.4) Das Neue Schloss

Schon seit seinem Bau stellt der Pfarrhof Eidenberg, das Neue Schloss den optischen Mittelpunkt des Ortes Eidenberg dar.

Mit der Zeit gewinnt der „Moarhof“ auch gesellschaftlich immer mehr Bedeutung und ist heute der

- optische
- spirituelle
- kulturelle
- gesellschaftliche

Mittelpunkt der Gemeinde Eidenberg.

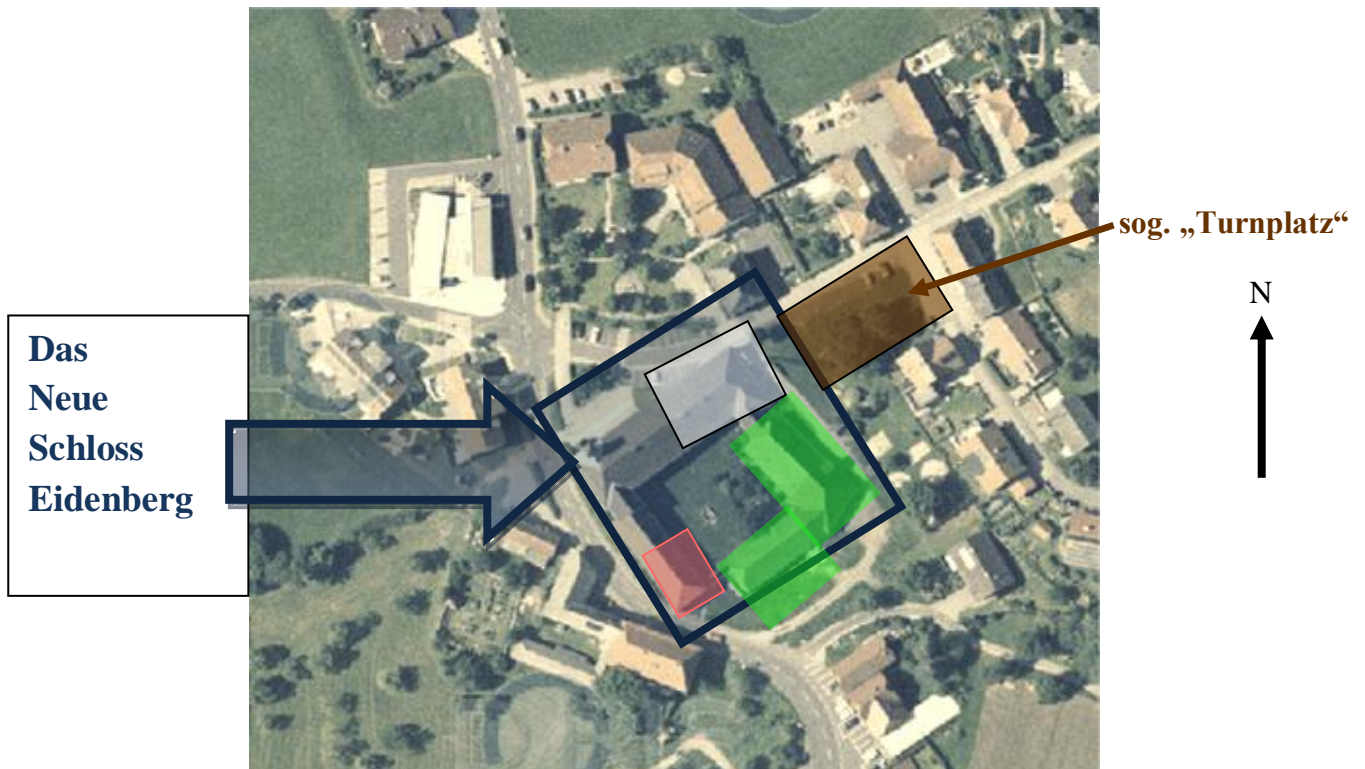


Foto: Google Earth, 2007
Grafik: Oliver Hierschläger

Dieses Gebäude wurde 1741 errichtet und beherbergte zu Beginn die Kirche, eine große Landwirtschaft und Zimmer für den Gutsverwalter (meist der Pfarrer), den Förster und Dienstleute für die Landwirtschaft.

Wann genau diese Landwirtschaft aufgelöst wurde ist nicht bekannt.

Bis zum Bau der neuen Volksschule war die Schule dann im Gebäude untergebracht (weißer Teil). Seitdem befindet sich der Kindergarten in diesem Teil des Gebäudes.

Der östliche Teil des Gebäudes (grüne Markierung) wurde von der FF Eidenberg zu einem Veranstaltungszentrum umgebaut. Dieser Teil wird von der FF auf Schuss gehalten, kann aber jederzeit von anderen Vereinen und auch Privatpersonen gebucht werden.

Die Südspitze des Gebäudes wurde einige Jahre als Wohnung genutzt und beherbergt aktuell die KJS Eidenberg. Im Obergeschoss dieses Teiles ist ein Künstler eingemietet.



Foto: Oliver Hierschläger

In der Westspitze des Vierkanters befindet sich die Kirche mit Haupteingang in Richtung NW. Im restlichen Teil befinden sich ein Sitzungsraum, mehrere kleinere Räume, eine Kapelle und der große Durchgang in den Hof.

Dieses Gebäude spielt auch im sogenannten „Masterplan“ eine bedeutende Rolle, da sich alles um dieses Gebäude herum bewegt.

II.5) Der „Millionenbau“

Unser Millionenbau



Ständiger Kontakt mit Vertretern der Baufirma und dem Bauleiter Ing. Forsterleitner vom Büro unseres Ortsplaners Dr. Englmaier (im Bild ganz rechts).

Auf Hochdruck läuft die Arbeit beim Bauhof- und FF-Gebäude mit Musikprobenraum. Dank dem schönen Herbstwetter und der guten Arbeit durch die Fa. Ferro-Betonit liegen wir sehr gut im Zeitplan. Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurden die Zimmermannsarbeiten sowie die Dachdecker- und Spenglerarbeiten vergeben.

Den Zuschlag für die Zimmermannsarbeiten bekam die Fa. Holzbau für ihr Bestanbot von 1.015.000,- S. Die Vorgängerfirma hatte bereits den Dachstuhl beim neuen VS-Gebäude errichtet. Mit den Dachdecker- und Spenglerarbeiten wurde die Fa. Ecker beauftragt. Sie war mit 505.000,- S Bestbieter.

In diesen Tagen werden die nächsten Ausschreibungen hinausgehen: Fenster, Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallationen sowie für die Tore. Wir hoffen wieder auf gute Preise.

*Scan aus der Zeitschrift „Bei uns in Eidenberg 1994, Folge 20“ (Informationszeitschrift für Eidenberger Gemeindebürger)
Herausgeber: ÖVP Eidenberg, Erscheinungsort: Linz, Seite 4*

Dieser Millionenbau wurde 1996 fertiggestellt und feierlich eröffnet. Einige damalige Landtagsabgeordnete waren bei dieser Eröffnung anwesend.

Die Gesamtbaukosten des Mehrzweckgebäudes, in dem Feuerwehr, Musikverein und der Bauhof Einzug fanden belaufen sich auf ca. 12. Millionen Schilling.³

7,4 Millionen Schilling steuerte das Land bei, 1,3 Millionen waren Eigenleistung von FF und Musik, die restlichen Gelder wurden von der Gemeinde getragen.

Dieses Gebäude prägt das Ortsbild von Eidenberg sehr. Daher werden wir unter Punkt II.3 noch davon hören.

³ Quelle: „Bei uns in Eidenberg“ Ausgabe 31/1996, Seite 2

II.6) Gastgewerbe in Eidenberg

Der Ortskern von Eidenberg wurde durch 2 Gasthäuser sehr belebt.

Zum einen gab es das **Gasthaus „Wollendorfer“**, das aufgrund von Problemen mit einer Übernahme 2000 zusperren musste. Der Inhaber **Gottfried Wollendorfer** betrieb neben dem Gasthaus auch noch eine Tankstelle, die aufgrund schlechter Auslastung schon im Jahre 1995 die Eidenberger zwang in die umliegenden Orte tanken zu fahren.



Werbeeinschaltung „Gasthof Wollendorfer“ aus dem Jahr 1998

Als Zweites gab es dann noch den **Gasthof und Pension „Zur Post“**, betrieben von Fam. Lehner.



Gasthaus zur Post, Ansicht von der Ortseinfahrt
Foto: Oliver Hierschläger



Logo Gasthaus zur Post
Oliver Hierschläger

Heute lebt der Gasthof noch als Wirtshaus ohne Übernachtungsmöglichkeiten weiter, doch manch einer meint, eine Renovierung und Adaptierung des Gebäudes sowie der Speisekarte wäre dringend notwendig

III) 2011: Eidenberg – eine Zuzugsgemeinde

Aufzeichnung des IST-Standes anhand von Fotos

III.1) Das Dienstleistungszentrum

Im Moment wird der Eidenberger Ortskern vom 2006 erbauten Dienstleistungszentrum geprägt, da sich die wichtigsten Institutionen der Gemeinde Eidenberg zentral in diesem Gebäude befinden.



Haupteingang DLZ Eidenberg
Foto: eidenberg.info

Im EG des Gebäudes findet sich der Bürgerservice, das G'schäft von Eidenberg, eine Zweigstelle der Raiffeisenbank Gramastetten sowie der Festsaal der Gemeinde.

Das OG wird zur einen Hälfte vom Allgemeinmediziner Dr. Stefan Mertl als Ordination genutzt, in der anderen Hälfte finden sich Büroräumlichkeiten der Gemeindeverwaltung.

Weiters betreibt der Bauernbund Eidenberg im UG eine Hackschnitzelheizung, die als Nahwärmeheizung einen Großteil der Häuser im Ortskern mit Wärmeenergie beliefert.



Lichtsäule neben dem DLZ, Aufzählung aller Institutionen

Foto: Oliver Hierschläger

III.2) Gewerbe im Ort

Wie oben schon genannt befinden sich im Ortszentrum, besonders im Bereich des DLZ einige gewerbliche Einrichtungen.

An erster Stelle steht das **Gschäft von Eidenberg**. 2003 eröffnet kam es zuerst in den Räumlichkeiten des ehemaligen Wirtshauses „Wollendorfer“ unter. Seit 2006 ist es im DLZ untergebracht, da dort mehr Platz zur Verfügung steht. Trotzdem ist aktuell schon wieder Platznot vorhanden.



Innenansicht „Gschäft in Eidenberg“
Foto: Oliver Hierschläger

Weiters zu nennen ist die Außenstelle der **Raiffeisenbank** Gramastetten, die vorerst im Gebäude des ehem. Nahversorgers „Nah & Frisch“ untergekommen war. Seit 2006 ist auch sie im DLZ untergebracht.

Seit dem Jahr 2010 befindet sich im ehem. Gemeindeamt eine kleine **Weberei** namens Haider

Auch die leerstehende Halle des ehem. Nah & Frisch wird seit 2003 wieder gewerblich genutzt. Die Untergenger **Elektrofirma** „**Elektro Karl**“ hat hier ihre neue Zentrale errichtet und koordiniert von hier aus ihre Baustellen in ganz Europa.

Weiter findet sich im Ort das „**Wirtshaus zur Post**“ vulgo Lehner. Näheres dazu findet sich unter Punkt I.6.

Frau Ingrid Schmidinger etwas außerhalb des Ortszentrums einen **kleinen, feinen Frisiersalon**

III.3) Bauhof, Feuerwehr und Musikhaus

Der sogenannte Millionenbau (siehe I.5.) platzt im Moment aus allen Nähten:

- Der Musikverein im OG klagt über einen zu kleinen Probesaal.
- Die FF Eidenberg hat in einer Doppelgarage 3 Fahrzeuge eingestellt
- Der Bauhof der Gemeinde Eidenberg nützt behelfsmäßig einen überdachten Vorbau als Unterstand für teure Geräte, da auch hier nicht genügen Garagen vorhanden sind.

Mehrweck-
gebäude
Eidenberg



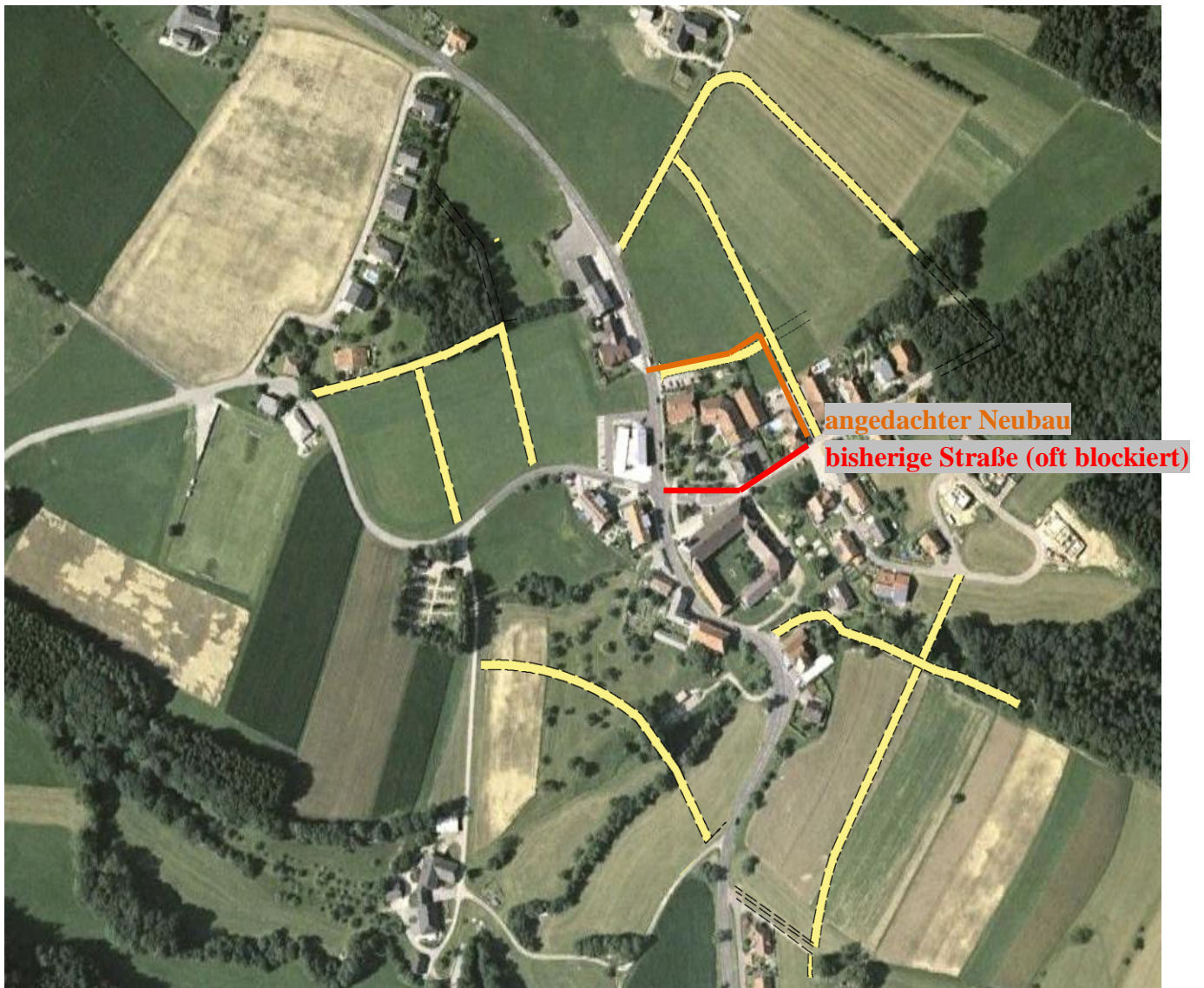
Mehrweckgebäude für FF; Musik und Bauhof
Foto: Google Earth



Sicht auf die Tore der Feuerwehr. Problem: Es gibt nur 2 Tore, doch es werden 3 Fahrzeuge benötigt. Im OG findet sich der Musikverein, der auch über zu wenig Platz klagt.
Foto: Oliver Hierschläger



Sicht auf die Bauhof-Einfahrt und die provisorische Überdachung, da ebenfalls ein Platzmangel vorherrscht.
Foto: Oliver Hierschläger



Grafik: Two in a Box – Präsentationsunterlagen „Masterplan Eidenberg“ mit Veränderung durch Oliver Hierschläger

Eine weitere aktuelle Thematik ist der Bau einer neuen Straße, damit die Feuerwehr nicht den direkten Weg durch die Ortsmitte nehmen muss.

Bei Begräbnisse, Hochzeiten, Umzügen, oder kirchlichen Feiern am Ortsplatz bzw. auf dem Turnplatz kommt es oft zu Blockierungen des Kirchenweges (siehe Foto) Aus diesem Grund gibt es Überlegungen den orange eingezeichneten Teil neu zu errichten, damit im Notfall die Feuerwehr schnell das Ortszentrum verlassen kann, und nicht zuerst die Leute zur Seite weichen müssen.



Leonhardiritt 2011, Blockierung des Kirchenweges, zugleich Ausfahrtsweg für die FF.

Foto: pfarre.eidenberg.at

IV) Zukunft: Eidenberg wird unabhängig

Definition des Masterplans in eigenen Worten im Bezug auf die SOLL-Entwicklung des Ortskerns nach „Two in a Box“



Für die Zukunft hat sich die Gemeinde Eidenberg sehr viel vorgenommen.

Im Jahre 2009 fiel unter Einbezug der Gemeinde Eidenberg der Startschuss zum Weitblick Eidenberg. 2010 kam es dann zu Präsentation des „Masterplans“ des Architektenduos „Two in a Box“:

Der Masterplan soll eine Vision des Ortskerns Eidenberg in 50 Jahren sein. Besonders auf Nachhaltigkeit und Flächenschonende Bebauung wurde hier wert gelegt. Durch mehrere Nahwärmeheizungen sollte eine möglichste unabhängige Energieversorgung gegeben sein.



Masterplan „Schaubild“

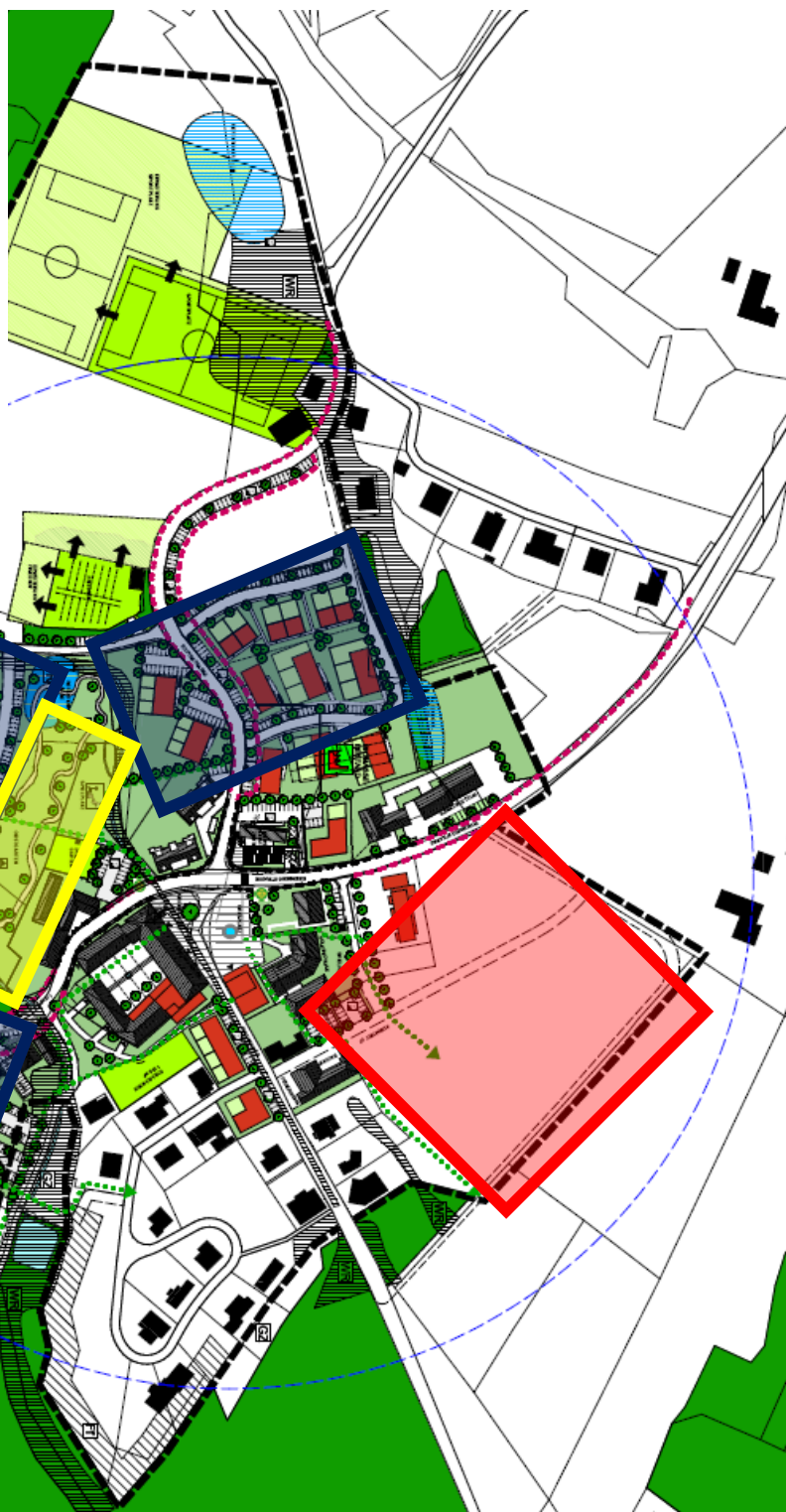
Die grau dargestellten Gebäude sind bestehende Gebäude.

Die roten Gebäude sind Zukunftsvisionen bzw. eine Möglichkeit wie Eidenberg in 50 Jahren aussehen könnte.

Grafik: Two in a Box

Entwicklung des Ortszentrums von Eidenberg

Eidenberg soll in 50 Jahren auf der einen Seite seinem Ruf als Zuzugsgemeinde gerecht werden und auf der anderen Seite weiterhin das ländliche Ambiente aufrecht erhalten. Sehr schön stellt dies two in a Box dar. Durch verdichteten Flachbau, in Form von Mehrpateihäusern und Einfamilienhäusern soll aus bestehender Grünfläche ein angenehmes Wohnklima geschaffen werden. Eine Art Park direkt im Ortszentrum, bestehend aus einem Spielplatz, einem Teich und sehr viel Grünfläche, soll verhindern, dass das Ortszentrum zum reinen Baugebiet wird.



- bestehendes Ortskernareal
- bestehende Ortskernsüdseite
- Gewässer
- röhre Zone Widestraße
- Ortskern
- Frei- u. Grünflächen, Begrünzungen
- bestehende Gebäude
- bestehende öffentliche Gebäude
- bestehende private Geschäftsbauweise
- abzunehmende Gebäude
- bestehende Landestraße
- bestehende Gemeindefläche
- bestehendes Bauland
- sportliche Plätze
- handwerkliche Räume
- geplante Gemeindefläche
- bestehender Gehsteig
- geplante Gehsteig
- geplante Gehweg
- Parkplatz
- geplante Grünfläche
- geplante Grünverkehrsfläche
- geplante Bauland Zone 1
- geplante Bauland Zone 2
- mehrgeschossiger Wohnbau
- verdichteter Flachbau
- Einheitenbauweise
- Baulinien für öffentliche Interessen
- Verbindungsbauland / Neubau
- Sportplatz
- geplante Bauleistungszone
- private Grünfläche
- Blumensaue
- Radverkehrsachsen

WEITBLICK
gültig 2020

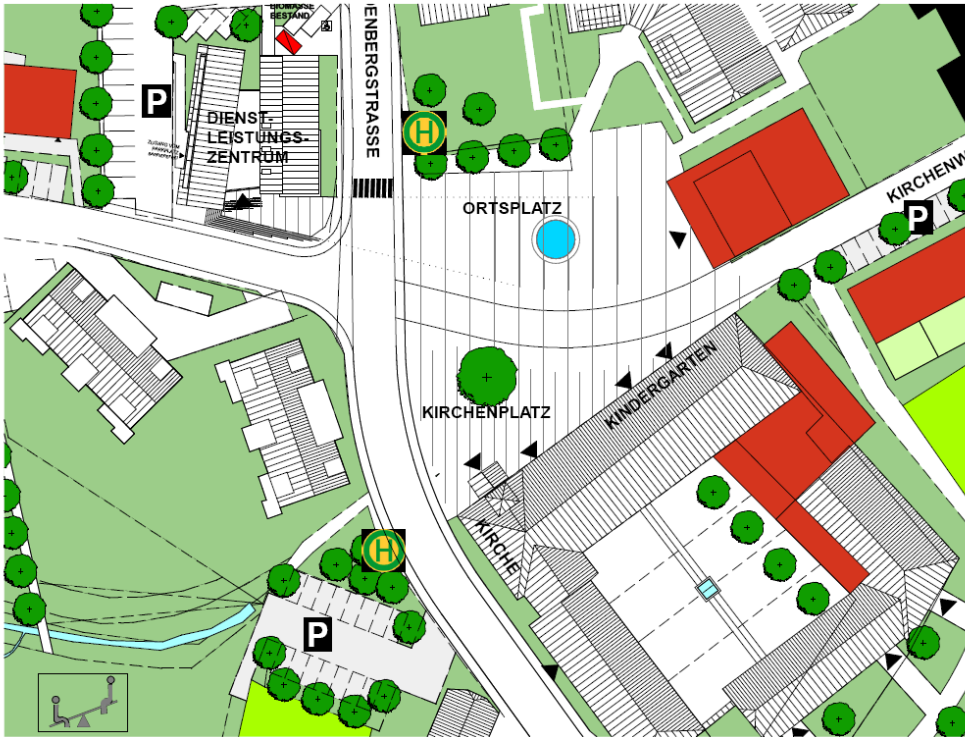
MASTERPLAN
FÜR DAS ORTSZENTRUM VON EIDENBERG

TWO IN A BOX

OLIVER HIERSCHLÄGER ARCHITECTS

TITELBLATT	
PROJEKTLEITUNG	OLIVER HIERSCHLÄGER
ARCHITECTS	OLIVER HIERSCHLÄGER ARCHITECTS
PROJEKTLEITUNG	OLIVER HIERSCHLÄGER
ARCHITECTS	OLIVER HIERSCHLÄGER ARCHITECTS
PROJEKTLEITUNG	OLIVER HIERSCHLÄGER
ARCHITECTS	OLIVER HIERSCHLÄGER ARCHITECTS

Vision „Eidenberg in 50 Jahren“ Masterplan Eidenberg
Grafik: Two in a Box, Bearbeitung durch Oliver Hierschläger



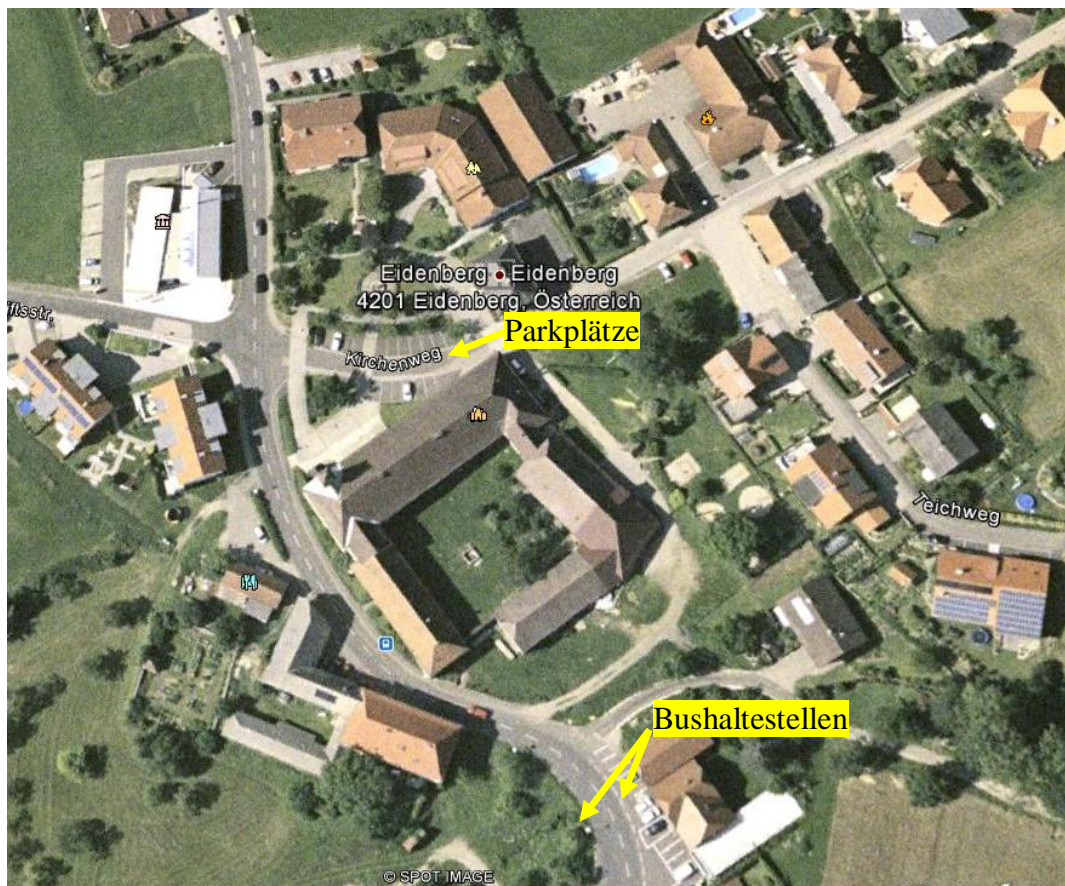
Im Vergleich der beiden Bilder sticht sofort die verschiedene Platzierung der **Bushaltestellen** ins Auge. Durch die Versetzung soll eine „Zentralisierung“ erreicht werden

Auch die **Parkplätze** sollen verändert

werden. Sie werden dezentralisiert und ermöglichen so eine schönere Gestaltung des neuen Ortsplatzes.

Detailansicht „Ortsplatz“ aus dem Masterplan
Grafik: Two in a Box

Auch der Zugang zum **Innenhof des Pfarrhofes** sollte eröffnet werden. Eine **Renovierung** des gesamten Pfarrhofes mit Innenhof ist schon vom Denkmalamt bewilligt. Der Baubeginn erfolgt voraussichtlich 2014



aktuelle Ansicht Ortsplatz Eidenberg
Foto: google earth, grafische Bearbeitung: Oliver Hierschläger